

Ina Wester, die erste Solinger Marathon-Läuferin

Von Peter Bayer



Ina Wester (vorne in weiß) in ihrem Element beim Laufftreff in der Ohligser Heide in Solingen.
Foto: Uli Preuss, Solinger Tageblatt

Der erste Volkslauf in Deutschland-West war im Oktober 1963 in Bobingen bei Augsburg ausgetragen worden. Das Langstreckler-Idol damaliger Zeit, Herbert Schade vom Solinger LC, hatte 1966 erstmals den Solinger Volkslauf organisiert.

Klaus Wester hatte dabei mit seinem ersten Laufstart sein langjähriges Läuferleben begonnen, wobei seine Ehefrau Ina da noch lediglich am Rand gestanden, dabei aber Impulse zu eigenem Laufen gewonnen hatte. Ina Wester und ihr Ehemann Klaus schlossen sich schon 1971 der noch jungen IGÄL (ab 1991 IGL) an.

Deren Mitbegründer Dr. med. Ernst van Aaken hatte 1973 zum ersten deutschen Frauen-Marathon-Lauf in seine Heimatgemeinde Schwalmatal-WALDNIEL eingeladen. Seinem Ruf waren damals zahlreiche namhafte ausdauernd laufende Frauen gefolgt; natürlich auch Ina Wester, welche die 42,195 km als Elfte in beachtlichen 3:45 Stunden absolvieren konnte. Diese besondere Laufinitiative wurde zum Durchbruch des Langstreckenlaufs der Frauen.

Auf dem 60 km langen „Solinger Klingenpfad“ hatte sie sich in gemeinsamen Trainingsläufen mit ihrem Mann ihre zuvor ungeahnte Ausdauerlauf-Beständigkeit jener und der folgenden Jahre erworben. Auch 100-km-Läufe in Biel und Unna waren für sie möglich geworden: Schon 1971 im September, hatte sie diese Entfernung in 11:53 Stunden zurückgelegt, in der damals drittbesten Zeit einer Frau in Europa. In jener Zeit hatte sie auch noch miterlebt, wie beim „4. Schwarzwald-Marathon“ in Bräunlingen/Donaueschingen am 10. Oktober 1971 die mitlaufenden Frauen lediglich innerhalb der Männer-Wertung geführt werden durften!

An unvergessenen Laufhöhepunkten waren die Westers immer wieder gemeinsam beteiligt. So ging es mit der damaligen IGÄL im November 1976 an die Südküste „Costa del Silencio“ von Teneriffa. Dort waren die Senioren-Weltmeisterschaften in den Straßenläufen über 10 km und Marathon nach Vorbereitungen durch Arthur Lambert mit überaus großer deutscher Beteiligung ausgetragen worden.

Die IGÄL-Kontakte der 80er Jahre zu den Laufbegeisterten östlich der deutschen Grenze durch die Lieferungen von jeweils nahezu 600 kostenlosen Exemplaren der „CONDITION“ führten nach der Wende zu einem freundschaftlichen Staffellauf der IGL im September 1991 von der Ohligser Heide zur Lutherstadt Wittenberg. Dort war einst 1891 Arthur Lambert geboren worden und bis 1939 sesshaft. Neben seinem Unternehmerberuf wirkte er dort als sehr erfolgreicher Lauftrainer bevor er nach Kriegsende 1945 in den Westen gekommen war. Seine Freunde Ina Wester und Klaus waren auch hier Teil der interessanten Etappen-Staffel über ca. 560 km.

Die Initiativen von Ina Wester, der immer umtriebigen Ausdauerläuferin mit dem langen Atem, brachten ihrem Solinger LC grundlegende Neuerungen:

- Der am 17. Mai 1974 als fünfter Lauf-TREFF in Deutschland-West in Solingen gemeinsam mit Ehemann Klaus gegründete örtliche Laufftreff wurde schon ein halbes Jahr später Teil des Solinger LC. Er war mit seinem differenzierten Laufangebot in der Ohligser Heide bald zur bekannten Einrichtung mit bis zu 300 Teilnehmenden geworden.
- Bei der Gestaltung des ersten organisatorischen Grundrahmens der Laufftreff-Idee in Deutschland zur Gesundheitsförderung war damals Ina Wester als „Frau der Ersten Stunde“ mit in der Arbeitsrunde um den Geschäftsführer des Deutschen Sportbundes/DSB, Jürgen Palm, dabei.
- Ina Wester ist zu verdanken, dass in ihrem Verein Mitte der 70er Jahre sowohl eine Mutter- und Kind-Gruppe und daraus hervorgehend die Frauen-Gymnastik-Gruppe begründet und eingerichtet wurden.
- Die Aufnahme von WALKING in den Laufftreff und die Einrichtung von Kursangeboten NORDIC WALKING im Solinger LC in den 90er Jahren gehen ebenso auf Ina Wester zurück.
- Brückenlauf, Nikolauslauf an der Sengbachtalsperre oder Laufftreff mit kaltem Buffet wurden zu regelmäßigen Einrichtungen, jeweils mit Gästen.
- Erzielte Erlöse konnten immer wieder diversen sozialen Einrichtungen zugewendet werden.
- Gelingen konnten die Aktivitäten über die mehr als vierzig Jahre hinweg vor allem auch durch unermüdete Gewinnung der insgesamt beachtlichen Anzahl von Laufftreff-Betreuerinnen und -Betreuern für all die gegliederten Gruppen. Begeisterung hat Ina in selbstgewählter Aufgabe und Verantwortung bis heute immer wieder getragen.
- Den Deutschen Leichtathletikverband/DLV hatte sie bewegen und überzeugen können, 1985 die zentrale Saisonöffnung „Trimm-Trab-ins-Grüne“ in der Ohligser Heide durchzuführen.

In der Interessengemeinschaft älterer/der Langstreckenläufer wirkte Ina Wester von 1985 bis 1995 als stellvertretende Vorsitzende im Vorstand und war am 17. Mai 1997 im 26. Jahr ihrer Mitgliedschaft in Bad Arolsen zum Ehrenmitglied ernannt worden.

Anerkennungen durch verschiedenste Ehrungen waren ihr immer wieder zuteil geworden. Höhepunkte darunter waren der Verdienstorden des Bundesverdienstkreuzes der Bundesrepublik Deutschland im Oktober 1986 für ihr Wirken im Breitensport, die goldene Ehrennadel des Leichtathletik-Verbands Nordrhein/LVN im März 2003 und die Sportgala-Ehrung der Stadt Solingen am 23. Februar 2008.

Bei all den sportlichen Neigungen pflegte Ina Wester zugleich das familiäre musikalische Erbe, das sie auch ihren drei Töchtern weitergeben konnte. Die IGL freut sich, ihr anlässlich ihres besonderen runden Geburtstags am 3. September 2016 herzlich Dank zu sagen für ihre vielfältigen wirkungsvollen Aktivitäten auf unterschiedlichen Ebenen. Anerkennung und Gratulation gerade auch jetzt zu ihren eigenen läuferischen Lebensleistungen. Dir, liebe Ina, die besten Glückwünsche.

In: LAUFZEIT & CONDITION 9/2016